

Sobald die Wetterbedingungen es zulassen, wird Anfang des Jahres 1967 mit der Errichtung der Gedenkstätte begonnen – sie soll ja während des Heimattages eingeweiht werden. Am Heimattag 1967 spricht Bürgermeister Dr. HÖHENBERGER zur Einweihung der Gedenkstätte. Anwesend sind auch Vertreter der Landsmannschaften der Siebenbürger Sachsen in Kanada und den USA – erstmals als Veranstalter des Heimattages. Das in erster Linie wegen der Gedenkstätte, zu deren Finanzierung sie kräftig beitragen, aber auch wegen der 10-Jahres-Feier der Patenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Gedenkstätte wird als Ort der Erinnerung aber auch der Besinnung und inneren Einkehr angenommen. Das zeigt nicht nur das Blumenmeer am Heimattag. (Siehe **Abbildung rechts Mitte**.) Sprechender ist der Blumenschmuck, der sie das ganze Jahr über ziert. Dafür und für den Lichterservice ist der Tourist Service Dinkelsbühl zuständig.



Foto: Hans-Wolfram Theil

Post-Sonderstempel zu unserem Heimattag

Auf Fürsprache von Bundespostminister Dollinger und Weisung der Oberpostdirektion Nürnberg wurde von der Postdirektion Ansbach ein Sonderstempel zum Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl bewilligt. Das Postamt Dinkelsbühl wird schon ab 1. Mai bis nach Pfingsten sämtliche Postsendungen mit folgendem Sonderstempel abfertigen: „Einweihung der Gedenkstätte der Siebenbürger Sachsen“.

„Blumendienst-Gedenkstätte“ in Dinkelsbühl

Zur Einweihung unserer Gedenkstätte in Dinkelsbühl ist ein Blumendienst geschaffen worden, der zu einer ständigen Einrichtung werden soll.

- Ab sofort können Kränze und Blumengebilde in Dinkelsbühl direkt bestellt werden.
1. Ein Kranz von etwa 1 Meter Durchmesser mit blau-roter Schleife, auf der die gewünschten Grußworte eingepreßt werden können. Preis 60,- DM.
 2. Ein kleiner Kranz, 70–80 Zentimeter Durchmesser, ebenfalls mit beschrifteter blau-roter Schleife. Preis 36,- DM.
 3. Ein größeres Blumenarrangement aus Tannen und Blumen ohne Schleife. Preis 20,- DM. Mit Schleife ohne Aufdruck Preis 25,- DM.
 4. Ein Blumenstrauß aus lebenden Frühjahrsblumen. Preis 9,- DM.

Der Text für den Schleifen-Aufdruck soll möglichst kurzgehalten sein. Die Dinkelsbühler Gärtnereibetriebe müssen die zusätzlichen für unsere Gedenkstätte bestimmten Aufträge rechtzeitig einplanen. Wir bitten daher alle Heimatgemeinschaften und Nachbarschaften, Verbände und Vereine sowie die Einzelfamilien und Freunde, die für ihre lieben Toten bestimmten Blumengebilde

sofort zu bestellen.

Alle Aufträge sind ausschließlich zu richten an:

Städtisches Verkehrsamt
Blumendienst - Gedenkstätte
8804 Dinkelsbühl, Postfach 350

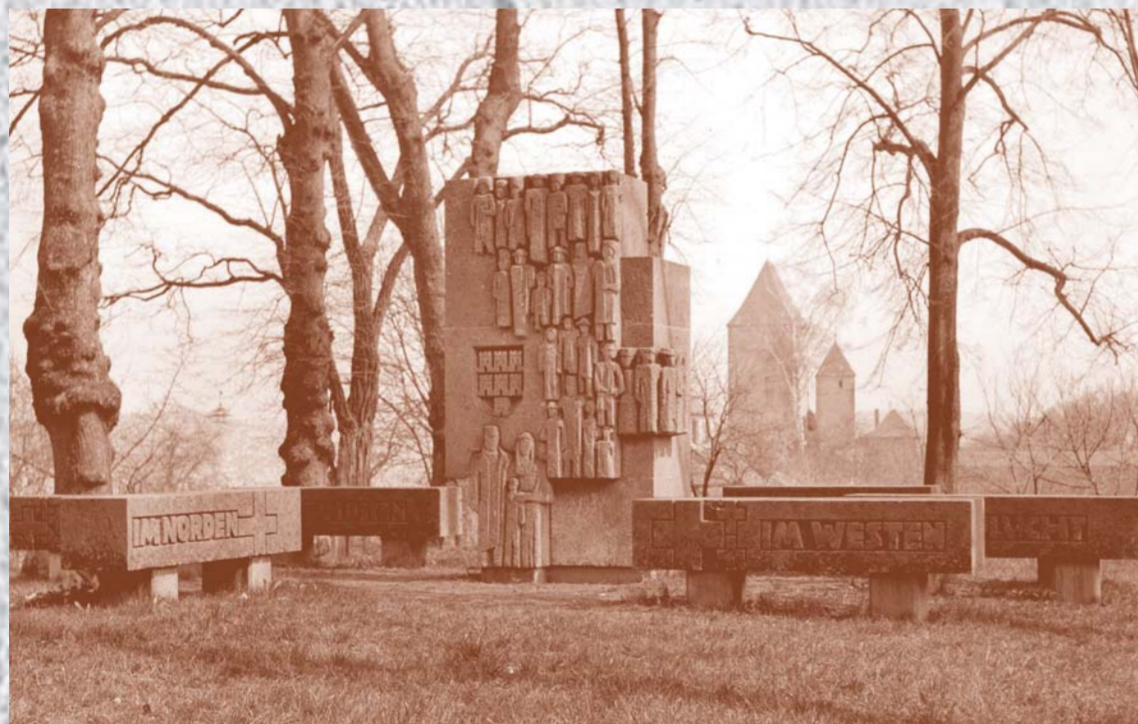
Für Bestellungen, die nach dem 10. Mai in Dinkelsbühl eintreffen, kann eine Gewähr für pünktliche Ausführung nicht mehr übernommen werden.

Gleichzeitig mit der Bestellung ist der entsprechende Betrag auf das „Blumendienst-Gedenkstätte“-Konto Nr. 4254 bei der Sparkasse in Dinkelsbühl zu überweisen.

Alle Blumenbestellungen werden im Namen des Auftraggebers in der Gedenkstätte niedergelegt und sind mit einer, dem Auftrag entsprechenden, laufenden Nummer versehen. Eine Liste der bestellten Kränze liegt im Quartieramt auf. Aus dieser ist auch die Nummer des bestellten und an der Gedenkstätte niedergelegten Gebindes zu entnehmen.

Die Blumen und Kränze werden von den Dinkelsbühler Gärtnereien erst am Pfingstsonntagfrüh zur Gedenkstätte gebracht.

Zur Einweihung der Gedenkstätte gab es sogar einen Post-Sonderstempel. Siebenbürgische Zeitung, Nr. 8 vom 30. April 1967, S. 3.



Tausende von Siebenbürger Sachsen, Opfer von Kriegen, Verfolgung, Flucht und Vertreibung; im Westen, Süden, Osten und Norden – eine Gedenkstätte: in Dinkelsbühl. Foto: Archiv Verband.

Die Gedenkstätte zierte auch die Weihnachtskarte, die der Verband 1967 herausgab.



Foto: Josef Balazs, 1995.

Seit 1967 finden Gedenkfier und Großer Zapfenstreich der „Dinkelsbühler Knabenkapelle“ nicht mehr auf dem Marktplatz, sondern vor der Gedenkstätte statt. Foto: Lukas Geddert, 2009.

